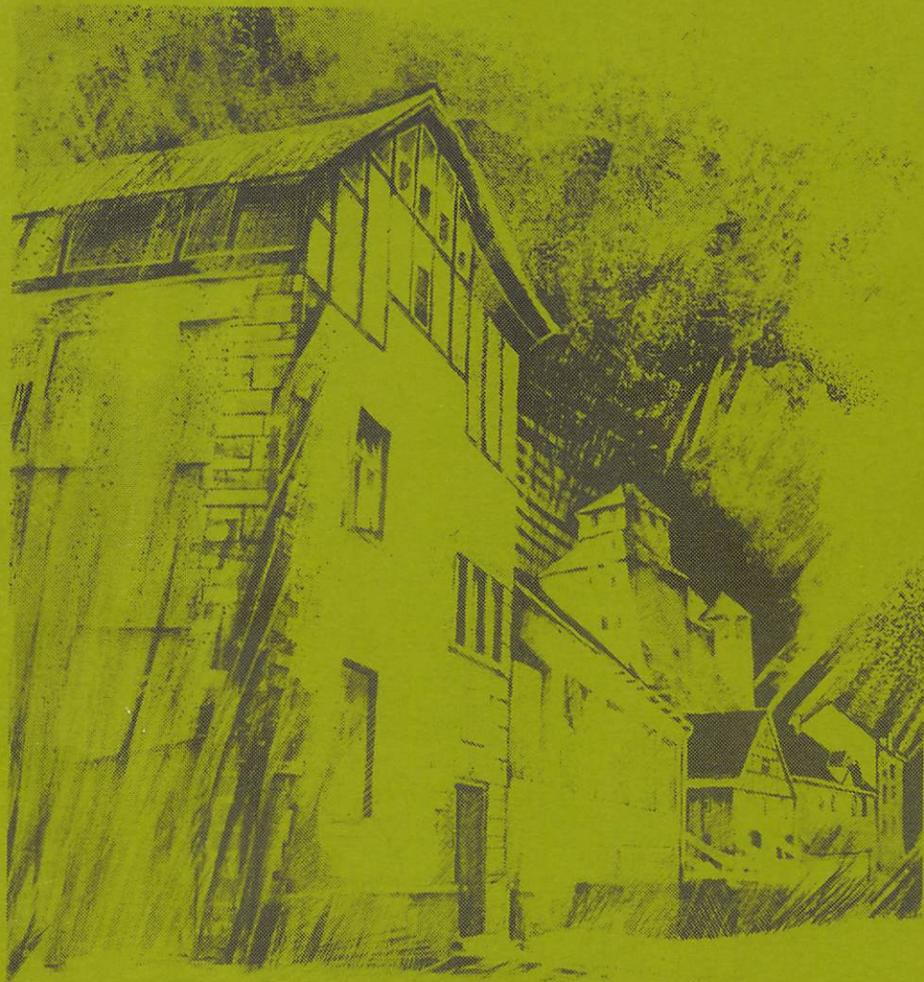


Jahresbericht 1983/84

der TURNERSCHAFT JAHN FELDKIRCH



Georg Jahn 20/800

Seite 1

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Freunde unserer Turnerschaft!

Im Jahr 1983 wurde zum ersten Mal ein Jahresbericht über das Vereinsgeschehen der TS Jahn präsentiert. Die positive Aufnahme durch unsere Mitglieder, Freunde und Gönner hat die Vereinsführung dazu bewogen, auch dieses Jahr wiederum einen Jahresbericht zu veröffentlichen. Er soll für die interessierten Mitglieder eine bleibende Informationsquelle darstellen, für unsere vielen Gönner und Freunde eine Zusammenfassung bilden über die Aktivitäten innerhalb eines der größten Sportvereine in unserer Region. Zur Zeit umfaßt die TS Jahn nicht weniger als 15 Riegen, über deren sportliche Leistungen die Riegenberichte im Inneren der Broschüre ausführlich berichten.

Seit dem Erscheinen des vorjährigen Jahresberichtes wurden von den Riegen folgende Veranstaltungen gemeinsam durchgeführt:

Gemeinsam mit dem Verkehrsverein und den Feldkircher Weinhändlern wurden wir mit der Durchführung des Weinfestes Anfang Juli 1983 betraut. Wir übernahmen die Bewirtung von 2 Weinständen, da wir auf diesem Gebiet bereits Erfahrung aus der Abwicklung unseres Volksmarsches in den Jahren davor gesammelt hatten. Natürlich war auch prächtiges Sommerwetter für den großen Durst unserer Weinfestgäste verantwortlich. Der Einsatz von ca. 50 Jahnmitgliedern an 3 Tagen, beinahe rund um die Uhr, war hervorragend und beispielhaft, bedenkt man darüberhinaus, daß es sich hier ausschließlich um Laien im Weinausschank handelte.

Erstmals an einem Sonntagnachmittag und noch dazu in neuer Umgebung hielten wir unsere Nikolaus-Feier in der Turnhalle Gisingen-Oberau ab. Wieder waren es an die 200 Kinder aus unseren Riegen, die uns mit großer Begeisterung einen Querschnitt durch das Trainingsprogramm vorführten. Höhepunkt war natürlich der Auftritt des Nikolaus, der allen teilnehmenden Sprößlingen und Trainern ein Päckle überreichte. Es waren an die 300 Eltern, Verwandte und Bekannte, die die Zuschauergalerie in der Oberau füllten. Für viele Kinder aus den Riegen Mutter-Kind, Knaben- und Mächenturnen, Rhythmische Sportgymnastik, Ballett, Kleinkinderturnen und Judo gab es an diesem Nachmittag den ersten Applaus in ihrem bisherigen Turnerleben. Die Begeisterung war bei groß und klein sichtbar und es hat uns diese Veranstaltung wieder bewiesen, daß wir auf dem richtigen Weg in der Jugendarbeit sind.

Zwei Wochen nach dem Nikolausnachmittag, am 16. Dezember 1983, fand die Weihnachtsfeier statt. Wie im Jahr zuvor im Feldkirch-Zimmer der Stadthalle. Diesmal konnte für den besinnlichen Teil des Abends Herr Prof. Eugen Andergassen gewonnen werden, der aus seinen Werken las. Umrahmt wurden seine Ausführungen von 3 Mädchen des Konservatoriums Feldkirch mit weihnachtlichen Liedern. Ebenfalls für den musikalischen Teil sorgten die vereinsinterne Instrumentalgruppe, bestehend aus Flöten, Gitarren, Akkordeon und Trompeten. Traditionsgemäß hielt unser Ehrenmitglied, Dr. Karl Strieder, die Julrede zum Thema „100 Jahre Turnen in Vorarlberg“ anlässlich des 100jährigen Bestehens der Vorarlberger Turnerschaft. Gleichzeitig feierte man in der Vorarlberger Turnerschaft 135 Jahre Turnen in Vorarlberg und uns Feldkircher betreffend, wurde in Erinnerung gerufen, daß der TV Feldkirch der zweitälteste Turnverein im Lande ist. Anlässlich dieser Weihnachtsfeier konnten noch folgende Sportler geehrt werden: Martin Reiter für seinen Judo-Jugendstaatsmeistertitel, Sabine Blenke als Teilnehmerin bei den Schülerstaatsmeisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik und nochmals 2 Judokas für die Teilnahme an den Jugendstaatsmeisterschaften, nämlich Klammsteiner Markus und Hoffmann Stefan. Mit der gegenseitigen Päckle-Beschenkung aller Anwesenden endete diese von den zahlreichen Besuchern mit lebhaftem Beifall bedachte Weihnachtsfeier.

Als nächste Veranstaltung ist der Turnerball zu erwähnen. Aus den Terminkollisionen der Vorjahre mit anderen Veranstaltungen besonders am Ende des Faschings klüger geworden, hatten wir uns entschlossen, den Maskenball bereits am 21. Jänner im Kongreßsaal der Schattenburg abzuhalten. An die 100 Gäste unterhielten sich bei den Klängen der 3 Tamborenas bis in die frühen Morgenstunden. Unter der Leitung von Dr. Karl Strieder wurde ein unterhaltsames Fragespiel abgewickelt, die Rhythmische Sportgymnastik zeigte einen Tanz unter Regenschirmen.

Nun bereits zum 4. Mal hintereinander führten wir am 10. März 1984 das Vereins-Schiennen durch. Wie gewohnt in Raggal. Ein wunderschöner Schisonntag, strahlendes Wetter und vor allem der unfallfreie Verlauf ließen diese Veranstaltung zu einem vollen Erfolg werden. Unser Ehrenobmann, Direktor Fritz Pichlkostner als Hausherr des Ferienheimes Tobelhaus spendierte in dankenswerter Weise wieder die Verpflegung unserer Jugend und stellte das Hallenbad für die Wasserraten zur Verfügung. Die Mannen vom Roten Kreuz Rankweil waren mit Verbandszeug und Sprechfunk zur Stelle und hatten einen wesentlichen Anteil an der vorbildlichen Organisation des Rennens. Die Tagesbesten erhielten Pokale, die drei Erstplatzierten Medaillen und alle Mitwirkenden — diesmal 98 große und kleine Rennläufer — bekamen Urkunden ausgehändigt.

Soweit die gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen.

Ein Jahresbericht unserer Turnerschaft wäre nicht vollständig, würde nicht auch unsere eigene Turnhalle angesprochen werden. Die Renovierungsphase, in der wir uns seit Jahren befinden, wurde auch im abgelaufenen Jahr fortgesetzt. So wurden in der abgelaufenen Berichtsperiode die inneren Malerarbeiten in der Turnhalle an Wänden und Holzgebälk ausgeführt, auch die Umkleieräume und das Treppenhaus erhielten einen neuen Anstrich. Die Außentüre zum Rasenplatz ist erneuert worden. An der Außenseite der Türe wurde das massive Eichentäfer der alten Türe mit der eingeschnitzten Jahreszahl 1903 — dem Baujahr der Jahnhalle — wieder montiert und wir glauben, damit einen kleinen Teil im Sinne des Denkmalschutzes und Traditionsbewußtseins geleistet zu haben.

Eine weitere Verbesserung im Inneren der Halle erfolgte durch die Ergänzung der bisherigen sparsamen Beleuchtung durch zusätzliche ballwurfsichere, blendfreie Deckenleuchten und seither erstrahlt unsere Halle nicht nur tagsüber, sondern auch abends in neuem Glanz. Der bei der Jahreshauptversammlung 1982 vorgelegte Sanierungs-4-Jahresplan konnte damit auch im abgelaufenen Berichtsjahr erfüllt werden.

Nach dem Blick in die Vergangenheit eine kurze Vorschau in das kommende Vereinsjahr. — Ohne das Thema wechseln zu müssen, beginne ich bei der Fortsetzung der Sanierung unserer Jahnhalle. Für die nächsten Jahre steht die Neueindeckung des Turnhallen-Daches, verbunden mit den erforderlichen Spenglerarbeiten bevor. Das Dach ist an diversen Stellen undicht und der Hallenwart hat schon Mühe, durch laufende Reparaturen das Halleninnere vor größeren Schäden zu bewahren. Die finanziellen Aufwendungen hierfür werden sich auf etwa S 300.000,— belaufen. An dieser Stelle ist der Stadt Feldkirch herzlicher Dank auszusprechen für die uns bisher gewährten Subventionen.

**Drucksachen
aller Art
1- und mehrfarbig**

**Feldkirch, Rosengasse 5,
Telefon (05522) 26157**

KAINDL- DRUCK

Nun noch ein Wort zum Turnbetrieb selbst, zu den Riegen. Hier gab es einige Veränderungen in der Reigenführung. So übernahmen Prof. Alfred Linseder gemeinsam mit Prof. Alois Hornsteiner die allgemeine Konditionsgymnastik von Monika Flach, die seither die Geräteturnerinnen ab 10 Jahren trainiert. Das Mutter-Kind-Turnen übernahm interimistisch Irmgard Klocker. Ein neues Trainergespann stellt sich bei den Knaben ab 8 Jahren vor: Wolfgang Mittempergher und Gabi Nesensohn. Sie übernahmen die Buben von Prof. Peter Gerstel und Otto Schwärzler, die aus beruflichen bzw. gesundheitlichen Gründen ihr Amt zurücklegen mußten. Mit Wolfgang Mittempergher konnte ein ehemaliger Jahnturner für die Jugendarbeit gewonnen werden. Seit Herbst 1983 gibt es bei uns auch zwei neue Riegen, die von Rita Müller ins Leben gerufene Ballettriede und die Knabenriege von 6 — 8 Jahren, die von Magister Hannes Schwarz betreut wird.

Auf Anregung des Landesfachverbandes für Turnen gibt es nun auch eine Seniorenvertretung innerhalb der TS Jahn. Ein alter Jahnturner — Karl Jagschitz — hat es erfreulicherweise übernommen, sich um die Senioren innerhalb der aktiven und passiven Vereinsmitglieder zu kümmern.

Aus sportlicher Sicht können wir mit Stolz auf das vergangene Turnjahr zurückblicken. Dank der Erfolge und des Ehrgeizes unserer Sportler, der ausgezeichneten Arbeit unserer Riegenleiter und Trainer und des selbstlosen Einsatzes aller unserer Funktionäre.

Ein besonderer Dank auch allen unterstützenden Mitgliedern, Gönnern und Inserenten für ihre finanziellen Zuwendungen und Inserate.

Ing. Hans Herzog, Obmann

Café-Konditorei



Gisingen, Kapfstraße 75
Telefon (0 55 22) 24 3 04

Gasthaus Traube

schöner Garten
am 15. Juli

Frühschoppen
mit Grillspezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Gassner

Aus den Riegen

Die traditionsreiche Turnerschaft Jahn Feldkirch — Gründungsjahr 1851 — hat auch im abgelaufenen Vereinsjahr eine rege turnerische Tätigkeit entfaltet. Über 300 Aktive üben in insgesamt schon 15 Riegen unter fachkundiger Anleitung von erfahrenen Trainern, die — das sei besonders hervorgehoben — vollkommen unentgeltlich tätig sind. Natürlich ist bei der Vielzahl der Möglichkeiten auch die Zielsetzung unterschiedlich. Während die einen ganz einfach etwas für ihre Beweglichkeit und Gesundheit machen, streben wieder andere nach mehr: In eifrigem Training studieren sie Übungsteile ein und verbessern ihre Technik, um sich dann in Wettkämpfen mit anderen zu messen. Die zahlreichen Erfolge bei Bezirks-, Landes- und Staatsmeisterschaften sowie internationalen Wettkämpfen sind der verdiente Lohn für die Bemühungen das ganze Jahr hindurch.

Die Riege **Mädchen-Geräteturnen** — Schülerinnen von 6 — 10 Jahren unter Leitung von Ingrid Kreuzer und Hannelore Herzog — Jungturnerinnen von 10 — 14 Jahren unter Monika Flach und Ingrid Kreuzer — trainieren die Übungen der Wettkampfklasse der Schülerinnen und der Niveaunklasse 1 und 2.

Im abgelaufenen Jahr beteiligten sich die Mädchen mit sehr gutem Erfolg am Mannschafts-Liga-Cup, an den Jungturnertagen, am Landesjugendturnfest in Dornbirn und am Bezirksturnfest in Weiler. Bei der im November 1983 ausgetragenen Vereinsmeisterschaft wurden folgende Klassen-Siegerinnen ermittelt:

bis 8 Jahre: Dunja Moser

Niveau 1: Daniela Fitsch

bis 10 Jahre: Sandra Schaller

Niveau 2: Susi Beck

bis 12 Jahre: Sissy Bundschuh

Bei der ersten Vorrunde im Liga-Cup der Gruppe Oberland belegte die Mannschaft der Turnerinnen mit Daniela Fitsch, Carmen Hager, Karin Strießnig und Claudia Ruber in der Niveaunklasse 1 mit klarem Vorsprung Rang 1; die Mannschaft der Schülerinnen mit Dunja Moser, Susi Häusle, Andrea Gerstel und Iris Bächle erreichte dabei den 2. Rang.

Beim zweiten Vorrunden-Wettkampf in Hohenems gewannen die Turnerinnen in „Niveau 1“ neuerdings, während die Schülerinnen den noch guten 4. Rang belegten.

Außerdem erwarben im März 1984 30 Schülerinnen und Jungturnerinnen das Leistungsabzeichen, davon 5 in Gold, 7 in Silber und 18 in Bronze.



Die von Ulrike Blecha geleitete Riege **Geräteturnen für Frauen und Mädchen** ab 17 Jahren setzt sich aus einer kleinen Gruppe begeisterter Turnerinnen zusammen, die — ohne jeglichen Wettkampf-Streß — unbeschwert und vielleicht gerade deshalb so erfolgreich immer neue und schwierigere Übungen einstudiert, wobei auch die Fröhlichkeit nicht zu kurz kommt. Eigentlich schade, daß diese mitunter wirklich ausgezeichneten Leistungen einem größeren Publikum verborgen bleiben.



Das **Knaben-Turnen** wurde unterteilt. Der frühere bewährte Leiter Mag. Hannes Schwarz übernahm erfreulicherweise die Gruppe der 6 — 8-jährigen und versucht, diesen Kindern spielerisch und mit viel Geduld die ersten turnerischen Grundbegriffe beizubringen. Die Gruppe der 8 — 14-jährigen Knaben wird seit diesem Frühjahr von Wolfgang Mittempergher und Gabi Nesensohn mit Freude und Geschick auf die Wettkampfklasse der Schüler und der Leistungsklasse L 1 vorbereitet. Wir hoffen, daß die momentane Begeisterung anhält.

An dieser Stelle gebührt Dank nicht nur dem neuen Leiter-Duo, sondern auch den aus beruflichen bzw. gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen, früheren Vorturnern Prof. Petar Gerstel und Otto Schwärzler. Sie bereiteten die Buben auf das Landesjugendturnfest wie auch auf das Bezirksturnfest jeweils gut vor, was sich auch in vorderen Plazierungen auswirkte.

Bei der Vereinsmeisterschaft gewann Herwig **Bauer** in der Leistungsklasse L 1 und wurde gleichzeitig Vereinsmeister, Sieger in der Schülerklasse 2 wurde David **Gerstel** und in der Schülerklasse 1 Paul **Angerer**.



In der derzeit von Irmgard Klocker geführten kleineren Gruppe für das **Mutter-Kind-Turnen** machen Kinder im Alter von 2 — 4 Jahren ihre ersten „Gehversuche“ im Turnen. Das Spielerische überwiegt, dennoch freuen sich Mütter wie Kinder über kleine Fortschritte.



Frau Hannelore Herzog betreut zusammen mit ihrer Stellvertreterin Monika Walser schon einige Jahre mit viel Engagement die **Kleinkinderriege**. Hier üben regelmäßig etwa 20 Kinder im Alter zwischen 4 und 6 Jahren, die auch gelegentlich für „Leben“ in der Halle sorgen. Beim Nikolo-Turnen zeigten sie ihren Eltern, was sie schon gelernt haben; auch beim Vereins-Schirennen in Raggal schlugen sie sich ausgezeichnet und erwiesen sich als Medaillen-„Hamsterer“.



In der von Ekkehard Ilg geleiteten Riege **Männerturnen** bemüht sich eine Gruppe „reifer Semester“, sich durch Gymnastik und Faustball fit zu halten. Etwas „Blutauffrischung“ würde dieser Riege nicht schaden. Wer schon längere Zeit etwas für seine Fitneß tun wollte, bisher sich aber noch nicht dazu durchringen konnte, sei hiermit freundlich eingeladen — also auf zur nächsten Turnstunde am Mittwoch!



Großen Zulaufs erfreut sich weiterhin die seit Jahren von Frau Sigrid Bauer als Vorturnerin geführte **Gymnastikriege für Frauen und Mädchen** ab 17 Jahren. Durchschnittlich 30 Frauen haben hier Spaß an Gymnastik, die nach den Klängen rhythmischer Musik ausgeübt wird. Ballspiele oder Übungen mit Hand- oder Turngeräten am Schluß jeder Turnstunde runden das Programm jeweils ab und gestalten es abwechslungsreich. Neben der Freude an sportlicher Betätigung bedeutet diese Turnstunde am Donnerstag Abend zweifellos für viele Frauen auch ein wohltuendes Abschalten, ein Loslösen vom Alltag, sei es vom Beruf oder von der Arbeit als Hausfrau und Mutter.



Auch in der Riege **Konditionsgymnastik für Frauen und Männer** übt man nach Disco- und anderer rhythmischer Musik, und zwar schon lange vor der — inzwischen wieder abgeflauten — Aerobic-Welle. Die regelmäßig über 40 Trainings-Besucher sind wohl auch eine Anerkennung des guten Programmes der Riegenleiter Prof. Alfred Linseder und Prof. Luis Hornsteiner.



In der von Gabi Ess und Silvia Blecha geleiteten Riege der **Rhythmischen Sportgymnastik** besuchen etwa 40 Mädchen eifrig das Training. Als Lohn für ihren Trainingsfleiß konnten diese Mädchen wieder recht beachtliche Erfolge erzielen. So wurde Sabine Blenke bei der Landesmeisterschaft in der Schülermeisterklasse ausgezeichnete Dritte. Beim Landesjugendturnfest gewann Elisabeth Sankofi in der Schülerklasse V, Juliane Hefel wurde Zweite und Sabine Blenke erreichte neuerdings einen guten 3. Rang in der Schülerklasse I; und bei der Bezirksmeisterschaft gelang ihnen wieder je ein 2. und 3. Rang in der Schülerklasse III, ein 1. Rang durch Karoline Ebner in der Schülerklasse IV und noch ein 1. sowie ein 3. Rang durch Elisabeth Sankofi und Juliane Hefel rundeten das ausgezeichnete Saison-Ergebnis ab. Darüber hinaus behauptete sich Sabine Blenke unter starker Konkurrenz bei den Schüler-Staatsmeisterschaften mit einem ausgezeichneten 6. Rang.



Neu ist die von Frau Rita Müller geführte **Ballettriege**. Mädchen und Buben werden hier in die Grundbegriffe des Balletts eingeführt, die ihnen später auch bei Ausübung anderer Sportarten — etwa rhythm. Sportgymnastik oder Geräteturnen — zugute kommen sollte.



Den **Stemmern** haben wir im Inneren der Broschüre eine eigene, ausführliche Darstellung gewidmet, auf die wir besonders verweisen.



Etwas „ruhiger“ ist es um die **Fechter** geworden. Diese kleine Gruppe hat sich aber für heuer einiges vorgenommen, um vielleicht doch bald wieder an die großen Erfolge früherer Zeiten anschließen zu können.



Hingegen vermögen die **Judokas** neuerlich mit eindrucksvollen Leistungen aufzuwarten, wofür im besonderen Riegenleiter Werner Zimmermann, Cheftrainer Günther Kofler und Schülertrainer Michael Svoboda die Voraussetzungen schufen. Die Judokas nahmen im vergangenen Jahr an 11 Wettkämpfen teil, wobei der 1. Platz von Martin Reiter bei der Österr. Staatsmeisterschaft in Wien zweifellos den Höhepunkt bildete. Aber auch die weiteren Ergebnisse waren hervorragend, nämlich:

Intern. Rheintaler Schüler-, Jugend- und Junioren Turnier in Widnau:
drei 1. Plätze durch Marcel Rassinger, Stefan Hofmann und Martin Reiter, ein 3. Platz durch Markus Klammsteiner sowie der 2. Platz in der Mannschaftswertung.
Landes-Einzelmeisterschaft in der allgem. Klasse in Schruns:
ein 3. Platz durch Werner Hagen.

- Intern. Schüler- und Jugend-Turnier in Hohenems:
zwei 2. Plätze durch Marcel Rassinger und Thomas Marte.
- Schüler-Einzelmannschaft in Dornbirn:
zwei 1. Plätze durch M. Rassinger und Thomas Marte, ein 2. Platz durch Georg Gesson und zwei 3. Plätze durch Gerold Hagen und Silvia Kumpitsch.
- Landes-Einzelmeisterschaft ml./wbl. Jugend in Feldkirch:
drei 1. Plätze durch M. Klammsteiner, M. Reiter und Angelika Pokos, zwei 2. Plätze durch Hellevi Profeld und Gunhild Paulmichl sowie ein 3. Platz durch Stefan Hofmann.
- Intern. Jugend-Turnier in Mattighofen/O.Ö.:
ein 1. Platz durch M. Reiter und ein 5. Platz durch M. Klammsteiner.
- Intern. Schüler- und Jugend-Turnier in Buchs:
ein 1. Platz durch M. Reiter und ein 3. Platz durch M. Klammsteiner.
- Schüler-Cup 1983: 1. Platz durch die Mannschaft der Jahn-Judokas.
- Intern. Bodenseeturnier für Schüler, Jugend und Junioren:
ein 1. Platz durch Martin Reiter, ein 2. Platz durch Thomas Marte, ein 3. Rang durch Martin Reiter und ein 5. Platz durch Klammsteiner M.
- Jugend-Sichtungsturnier in Linz: zwei 1. Plätze durch Martin Reiter und Stefan Hofmann.

Insgesamt also 14 erste Plätze, sieben 2. Plätze, sechs 3. und vier 5. Plätze — eine Erfolgsbilanz, die für sich spricht.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Bericht über die Riegen einen kleinen Einblick in die vielseitigen Aktivitäten unseres Vereines gegeben zu haben; eines reinen Amateur-Vereines, der mit seinem reichhaltigen Programm zweifellos auch einen wertvollen Beitrag zu sinnvoller Freizeitgestaltung leistet.

Wir dürfen Sie bitten, Ihre werte Aufmerksamkeit auch auf die weiteren Beiträge im Inneren der Broschüre — Präsentation der Ehrenmitglieder und der Stemmerriege — zu richten.

o.b.

VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN

Das Moor, eine Quelle der Gesundheit!

TIEFENMOOR wird als wertvoller Schatz in VORARLBERG aus der Erde gewonnen. Daraus werden — seit Jahrzehnten bewahrt — echte, naturbelassene MOOR-KURMITTEL in FELDKIRCH erzeugt, nach Original-Herstellungsverfahren des bekannten Balneologen Dr. W. KOSMATH. Bereits vor Jahrzehnten stellte durch geologische Untersuchungen Dr. Christian Wimmer die ausgezeichnete Gute und Qualität des Voralberger TIE-

FENMOOR fest und bestätigte, daß dieses Tiefenmoor überlegene Eigenschaften aufweist, die bedeutsam sind für die Erzeugung von Kurmitteln. Heute werden mehr denn je von Ärzten und Kuranstalten die NATUR-KURMITTEL empfohlen. Führende Kuranstalten kuren mit PELOIDIN. Die unter dem internat. ges. geschützten Namen »PELOIDIN« im Handel befindlichen Voralberger

MOOR-KURMITTEL:
**MOORBAD, MOORPACKUNG,
MOORÖLEINREIBUNG**
sind im Fachhandel auch
für Heimkuren erhältlich.



Reg.-Nr. 150 401

Gewichtheben

Das Gewichtheben hat zwar in den letzten Jahren auch bei uns Aufschwung genommen. An die in unseren Breitengraden typischen Volkssportarten wie Fußball, Schifahren etc. kommt es jedoch nicht heran. Sicher ist es daher angebracht, diese vorwiegend kräftigen Männern vorbehaltene Sportart und ihre Entwicklung etwas näher vorzustellen, ehe wir über **unsere** Stemmerriege berichten.

Kraftübungen sind bereits aus dem Mittelalter überliefert, wo Handwerkszünfte Hebe- und Stemmwettbewerbe durchführten wie z.B. das Mühlsteinheben der Müller und das Fässerstemmen der Brauer.

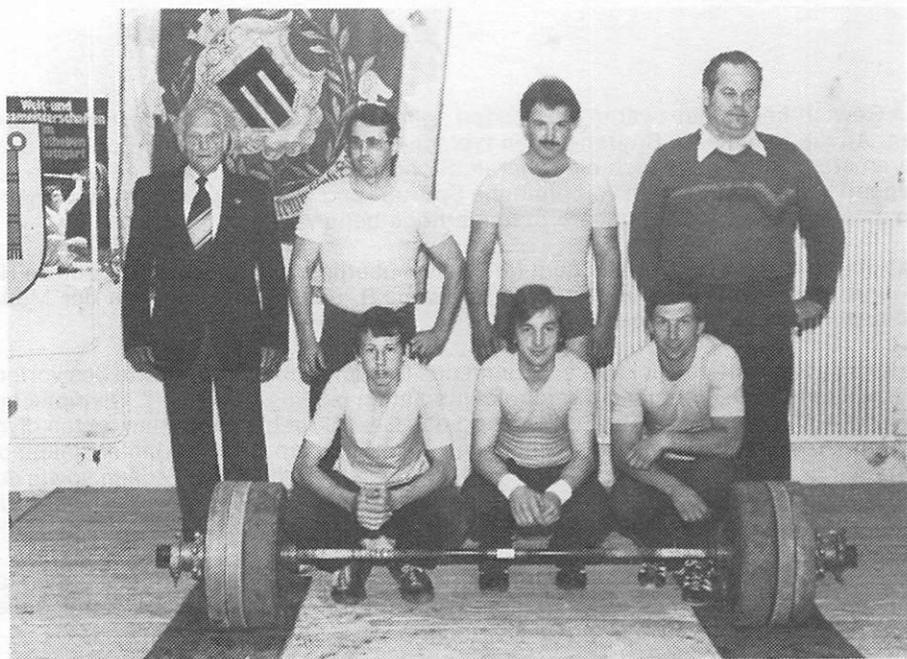
Als eigene Sportart entwickelte sich dann das Gewichtheben in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Deutschland, Frankreich und auch bei uns. Seit den 7. Olympischen Spielen in Antwerpen im Jahre 1920 gehört das Gewichtheben auch zum festen olympischen Programm, wobei anfangs noch in einem Fünfkampf um Medaillen gekämpft wurde. Er bestand aus je einer einarmigen (!) Übung im Reißen und Stoßen sowie den beidarmigen Hebearten Reißen, Drücken und Stoßen. Heute werden nur noch die beidarmigen Übungen als Dreikampf geführt.

Auch wenn wohl die meisten von uns diese 3 Hebetechiken namentlich kennen, so können in der Regel nur „Insider“ mit diesen Begriffen etwas anfangen; daher sei eine kurze Beschreibung angezeigt.

Beim **Drücken** faßt der Heber das Gewicht etwa in Schulterbreite und hebt es in der ersten Phase bis zur Brust. Danach muß er das Gewicht in einer gleichmäßigen Druckbewegung der Arme nach oben bringen. Mit gestreckten Armen muß das Gewicht zwei Sekunden in der höchsten Lage ruhig gehalten werden.

Das **Reißen** ist die schwierigste Hebeart, da dabei das Gewicht in nur einer Bewegung vom Boden zur Hochstrecke gebracht werden muß. Die Füße stehen anfangs parallel nebeneinander; das Gewicht wird mit weitem Griff angefaßt. Nachdem der Heber das Gewicht etwa bis zur Taille hochgerissen hat, erfolgt ein Ausfallschritt, durch den der Heber „unter das Gewicht springt“ und dieses so auf die gestreckten Arme bringt. Durch Strecken der Beine wird der Körper aufgerichtet und das Gewicht zur Hochstrecke gebracht.

Beim **Stoßen** stehen die Füße etwas weiter voneinander gespreizt als beim Reißen; die Griffweite ist wie beim Drücken. Danach wird das Gewicht angehoben und mit Ausfallschritt oder Hocke bis zur Brust gebracht. Aus dem Ausfallschritt oder der Hocke wird durch gleichzeitiges Strecken der Beine und Arme das Gewicht nach oben gestoßen. Der Unterschied zwischen Reißen und Stoßen besteht also darin, daß beim Reißen das Gewicht in Hocke oder Ausfallschritt bereits auf den gestreckten Armen ruht, während beim Stoßen das Gewicht vor der Körperstreckung vor der Brust gehalten und erst dann nach oben gestoßen wird.



Stemmen

jeweils Mo, Di, Do, Fr von 19.30 — 21.30 Uhr

Turnhalle Gisingen-Oberau

Leiter: Werner Meier, Albin Walser

Die Athleten sind in folgende 9 Gewichtsklassen eingeteilt: Fliegengewicht bis 52 kg, Bantam bis 56 kg, Feder bis 60 kg, Leicht bis 67,5 kg, Mittelgewicht bis 75 kg, Leichtschwergewicht bis 82,5 kg, Mittelschwer bis 90 kg, I. Schwergewicht bis 110 kg und II. Schwergewicht über 110 kg.

Es dürfte klar sein, daß zur Ausübung dieser Sportart, die heute eindeutig eine Domäne der Ostblockländer ist, neben Kraft auch sehr viel Technik gehört.

Unsere Stemmeriege

Im Jahre 1962 scharte sich ein gutes Dutzend kräftiger Burschen um den aus Wels stammenden, wettkampferfahrenen Hans Pösinger. Im späteren Ehrenmitglied Albin Walser, der damals auch noch Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr von Tosters war, fand Pösinger verständnisvolle Unterstützung für seine Absicht, auch in unserem Bezirk einen Gewichtheber-Club ins Leben zu rufen. Praktisch zusammen gründeten diese beiden Sport-Enthusiasten noch im gleichen Jahr den Athletikklub Tosters. Erstes Trainingslokal war das Feuerwehr-Gerätehaus, was bedeutete, daß man vor den Trainingsstunden jeweils die Einsatzfahrzeuge und andere Utensilien aus der Garage heraus und nahher wieder hineinstellen mußte. Das war zwar umständlich, für die begeisterten Schwerathleten aber kein eigentliches Hindernis an der Ausübung ihres Hobbys.

Nach fleißigem Training wagte man bereits 1963 den ersten Vergleichskampf, wobei mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben gleich ein übermächtiger Gegner ausgewählt wurde. Natürlich konnten die wackeren Männer um Pösinger und Walser noch nicht ganz mithalten, aber sie lernten viel daraus, und das sollte sich bald positiv auswirken.

Als im Jahre 1964 die Frage eines geeigneten Trainingslokales wieder akut wurde, gaben die Stemmer im wohlverstandenen Einvernehmen mit allen Betroffenen ihre Eigenständigkeit als „Athletikklub Tosters“ auf und schlossen sich als neue Riege der Turnerschaft Jahn Feldkirch an, von wo an sie — nicht zuletzt dank der damals gesuchten besseren Voraussetzungen innerhalb eines größeren Vereines — einen steilen Aufschwung nahmen.

Was Fachleute kaum für möglich hielten, brachten die Gewichtheber der TS Jahn Feldkirch durch Trainingsfleiß, Kameradschaft und eine gehörige Portion Zusammengehörigkeitsgefühl in verhältnismäßig kurzer Zeit zustande: Ohne großen Respekt vor den „Großen“ der Vorarlberger Gewichtheber-Szene schafften sie sich immer näher an diese heran; schließlich übertrafen sie die bis dahin dominierenden Mannschaften von Bregenz und Dornbirn klar. Ab dem Jahre 1965 waren die Stemmer der TS Jahn Feldkirch über fast 10 Jahre hindurch sowohl in der Vorarlberger Landesliga wie auch in der damals noch zusammen mit der Schweiz und der BRD ausgetragenen internationalen Bodenseemeisterschaft unangefochten an der Spitze. Dabei wurden etliche persönliche Bestleistungen und Landesrekorde in der Mannschaft wie auch in einzelnen Gewichtsklassen erzielt.

Für diese schönen Erfolge waren vor allem **Werner Maier**, **Eckhart Amann**, **Peter Kergel**, **Josef Jehle**, **Ernst Schallert**, **Ingo Drexel** und **Eugen Domig** verantwortlich; lauter Namen also, die heute noch in Sportlerkreisen bekannt sind.

Albin Walser war von Anfang an ein umsichtiger Riegenleiter, während **Werner Maier** nicht nur ein Jahrzehnt das Aushängeschild schlechthin als Wettkämpfer war, sondern daneben seit Bestehen der Riege auch als Trainer fungierte und nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn 1974 sich weiterhin bis heute für diese Funktion zur Verfügung gestellt hat und sie hoffentlich noch lange ausüben wird.

Werner Maier war fünfmal Landesmeister, fünfmal internat. Bodenseemeister, erreichte einen dritten Platz bei den österreichischen Staatsmeisterschaften, stellte über 20 Landesrekorde auf und gewann viele Turniere im In- und Ausland. Wer ihn kennt, weiß, daß er über sich und seine Erfolge nicht gerne redet; die Informationen mußten daher aus früheren Ergebnislisten und Zeitungsberichten entnommen werden, wo er nicht selten als der überragende Mann des Tages bezeichnet wurde.

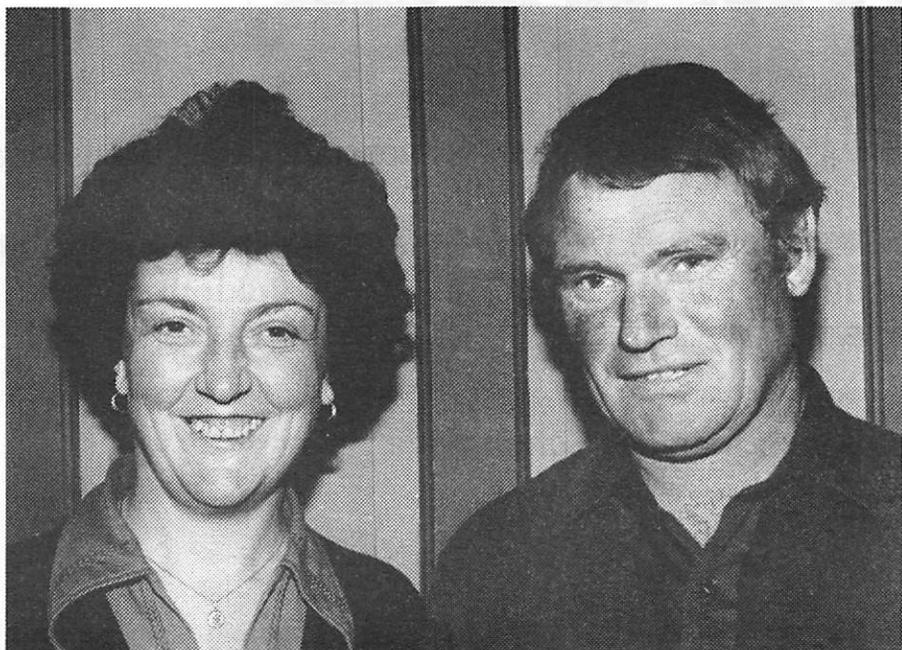
In dieser „Glanzzeit“ (1965 — 1974) der Feldkircher Stemmer war denn auch die Begeisterung bei Wettkämpfen sehr groß; die Veranstaltungssäle waren stets bis auf den letzten Platz gefüllt, ob dies nun das „Bädle“ in Nofels, der „Löwen“ in Tosters, der „Büchel“-Saal in Gisingen oder natürlich die Jahn-Turnhalle war. Sogar bei Auswärtskämpfen begleiteten oft zahlreiche Anhänger die Stemmer, wie dies heute kaum mehr vorstellbar ist.

Mit dem Abtreten dieser Elite-Mannschaft in den Jahren 1973/74 wurde es zwar vorübergehend ruhiger, die Haltung der Spitze war nicht mehr möglich, dennoch aber sorgten neue frische Kräfte schon bald wieder für recht gute Leistungen.

So wurde etwa **Wolfgang Dingler** 1975 Landesmeister in der allgemeinen Klasse im Federgewicht; **Michael Wurm** wurde 1975 und 1976 Vorarlberger Meister, 1977 sogar Junioren-Staatsmeister; **Dietmar Rietzler** wurde dreimal Landesmeister, errang einen 2. Platz bei Staatsmeisterschaften und gewann etliche internationale Turniere.

Die derzeitige Mannschaft, bestehend aus **Wolfgang Dingler**, **Michael Wurm**, **Herbert Allgäuer**, **Wolfgang Tichy**, **Jürgen Bauer** und **Thomas Spöttli** bemüht sich redlich, auch wenn es zur Spitze noch nicht ganz reicht. Immerhin lassen aber einige Einzelerfolge bei Vergleichswettkämpfen bereits wieder „Spitzen“-Ergebnisse erwarten, die wir diesen sympathischen Sportlern gerne wünschen.

Vielleicht fühlen sich einige durch diese Zeilen zum Mitmachen angesprochen; sie sind freundlich zu einer unverbindlichen Teilnahme an den Trainingsstunden eingeladen, wo ihnen die Riegenleiter **Albin Walser** und **Werner Maier** gerne weitere Auskunft geben werden.



unser

Hallenwart-Ehepaar

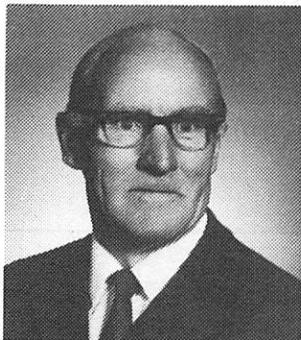
Dietmar und Romana Treffner
Jahnturnhalle
Telefon 05522/232125

Unsere Ehrenmitglieder

Schon im Rahmen unserer letztjährigen Broschüre haben wir auf einer besonderen Seite jene Personen erwähnt, die sich durch jahrzehntelange Tätigkeit im Verein große Verdienste erworben haben und mit ihrer Begeisterung und ihrem Idealismus Garantien für den Turnbetrieb und Vorbilder für viele Mitglieder waren — die Ehrenmitglieder.

Wie in den meisten der hiezulande doch recht zahlreichen Vereine, die in unserem Gemeinschaftsleben einen nicht unbedeutenden Rang einnehmen, war es auch bei der Turnerschaft Jahn Feldkirch stets nur ein kleines Häufchen von Funktionären, das mitunter im Stillen, dafür aber umso emsiger sich um alles kümmerte, was da an Arbeit anfiel — und das war nicht wenig.

Die TS Jahn Feldkirch hat gegenwärtig vier solcher Idealisten in ihren Reihen, denen als kleine Anerkennung für ihre Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Es sind dies Pepi Pinter, Hans Fuetscher, Albin Walsler und Dr. Karl Strieder. Haben wir diese Spalte im vergangenen Jahr im besonderen dem ältesten, bereits 87-jährigen Pepi Pinter gewidmet, so soll die Würdigung diesmal Hans Fuetscher zuteil werden.



Der im Jahre 1906 in Feldkirch geborene Hans **Fuetscher** trat schon 1920 den Jungturnern des damaligen Turnvereines Feldkirch — so hieß die heutige TS Jahn früher — bei und wurde im Jahre 1923 — siebenjährig — als „stimmberechtigtes“ Vollmitglied aufgenommen.

Damals — in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg — waren die Verhältnisse natürlich ungleich schwieriger als heute. Die Folgen des Krieges zeigten sich vor allem in der allgemein schlechten wirtschaftlichen Lage. Für den Turnverein bestand eine unmittelbare Nachwirkung auch darin, daß die Turnhalle, die während der gesamten vierjährigen Kriegsdauer einer Kompanie des Grenzschutzes als Notunterkunft diente, zunächst wieder völlig hergestellt werden mußte. Neben etlichen anderen gehörte Hans Fuetscher zu jenen Helfern, die durch zähe Arbeit erst die Voraussetzungen für die Wiederaufnahme des Turnbetriebes schufen.

Als Turner war Hans — seinem Naturell entsprechend — immer mit ganzem Herzen bei der Sache, sei es als eifriger Trainer oder als voll konzentrierter Wettkämpfer. Trainingsfleiß war schon damals eine wichtige Komponente für einen möglichen Erfolg. Dies umso mehr, als die Aktiven damals noch vielseitiger sein mußten. Immerhin wurden noch Zwölfkämpfe (!) mit 9 Geräte- und 3 leichtathletischen Übungen ausgetragen. Hier vermochte sich Hans in gar vielen Wettkämpfen im In- und Ausland in der Oberstufe gegen starke Konkurrenz stets im Vordergrund zu behaupten; zahlreiche Urkunden und Plaketten bezeugen dies.

Seine Vielseitigkeit im Sport stellte er aber noch auf eine andere Art unter Beweis: So war er auch ein guter und begeisterter Eishockey-Spieler und Schifahrer. Er gehörte zu den Gründern des EHC Feldkirch (1932/33) und war als harter, aber fairer Verteidiger etliche Jahre eine Stütze der ersten Mannschaft. Als Schifahrer wurde er sogar mehrmals „Älpele“-Sieger.

Schon früh stellte sich Hans Fuetscher als Vorturner zur Verfügung. So wurde er bereits 1924 Leiter der Jungturner. Dieser Riege der 14- bis 17-jährigen Burschen stand er sechs Jahre mit Erfolg vor, ohne etwa deshalb seine eigene aktive Turnertätigkeit aufzugeben. Daneben leitete er auch einmal die Faustballriege und führte diese 1926 sogar zum Kreismeister von Tirol/Vorarlberg.

Ab dem Jahre 1930 bis zur kriegsbedingten Einstellung des Turnbetriebes im Jahre 1939 gehörte er ununterbrochen dem Turnrat — und zwar in den verschiedensten Funktionen — an.

Als im Jahre 1946 der Turnbetrieb — zunächst zusammen mit der TS Feldkirch — wieder aufgenommen werden konnte, gehörte Hans natürlich zu den Initiatoren und eifrigsten Helfern. Auch übernahm er für etliche Jahre als Turnwart sogleich wieder das Männer-Turnen; und nach der Reaktivierung der TS Jahn und „Übersiedlung“ in die eigene Halle leitete er dann nochmals — wie schon in der Vorkriegszeit — das Schüler-Turnen, und zwar mehr als 10 Jahre. Daß damals gar manches Talent den Weg an die Spitze fand, ist zu einem Großteil das Verdienst von Hans Fuetscher.

Daneben brachte er auch als älterer Turner immer noch genug Begeisterung auf, um regelmäßig an Altersturnfesten im In- und Ausland teilzunehmen. Vor allem aber war er bei vereinseigenen Veranstaltungen viele Jahre hindurch immer helfend zur Stelle, wenn es galt, eine wichtige Aufgabe zu übernehmen — auf ihn war immer Verlaß.

Bei soviel Einsatz für das Turnen konnten Auszeichnungen nicht ausbleiben. So verlieh ihm die Vorarlberger Turnerschaft schon 1956 das Silberne Ehrenzeichen, während sein Verein — die TS Jahn Feldkirch — ihn mit dem Ehrenzeichen in Gold und mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnete.

Trotz seines hohen Alters — Hans Fuetscher ist immerhin inzwischen 78 Jahre alt — nimmt er noch regen Anteil am Geschehen in der TS Jahn Feldkirch. Wir danken unserem lieben Hans und wünschen ihm noch einen weiterhin schönen Lebensabend bei guter Gesundheit.



Ballett

Montag, 16.15 bis 17.15 Uhr

Jahn-Turnhalle

Leiterin: Rita Müller

Trainingsprogramm der Turnerschaft Jahn Feldkirch 1983/84

Es turnen in der Jahn-Turnhalle:

Ballett

Montag, 16.15 — 17.15 Uhr

Rita Müller

Geräteturnen Mädchen

6 — 10 Jahre

Mittwoch, 15.45 — 16.45 Uhr

Ingrid Kreuzer

Geräteturnen Mädchen

10 — 14 Jahre

Mittwoch, 16.45 — 18.30 Uhr

Monika Flach
Ingrid Kreuzer

Geräteturnen Knaben

6 — 8 Jahre

Dienstag, 18 — 19 Uhr

Mag. Hannes Schwarz

Geräteturnen Knaben

8 — 14 Jahre

Freitag, 18 — 19.30 Uhr

Wolfgang Mittempergher
Gabi Nesensohn

Mutter-Kind-Turnen für Mütter und Kinder ab 2 Jahren

Dienstag, 8.45 — 9.45 Uhr

Sibille Beichl
Irmgard Klocker

Kleinkindturnen für Mädchen und Buben von 4 — 7 Jahren

Mittwoch, 14.30 — 15.30 Uhr

Hannelore Herzog

Geräteturnen Frauen

Mittwoch, 19 — 20 Uhr

Ulrike Blecha

Rhythmische Sportgymnastik

6 — 10 Jahre

Montag, 17.30 — 18.30 Uhr

Gabi EB

Rhythmische Sportgymnastik

10 — 14 Jahre

Montag, 18.30 — 20 Uhr

Wettkampftraining

Donnerstag, 18 — 19.30 Uhr

Gabi EB

Männerturnen

Mittwoch, 20 — 21 Uhr

Eckehard Ilg

Gymnastik für Frauen und Mädchen ab 17 Jahren
Donnerstag, 19.45 — 20.30 Uhr

Sigrid Bauer

Konditions-Gymnastik für Frauen und Männer
Donnerstag, 20.30 — 21.15 Uhr

Prof. Alfred Linseder
Prof. Luis Hornsteiner

Fechten ab 10 Jahren
Freitag, 19.45 — 22 Uhr

Sigi Katzenschlager

In der Turnhalle Gisingen-Oberau:

Stemmen
jeweils Mo, Di, Do, Fr.
19.30 — 21.30 Uhr

Werner Meier
Albin Walser

In der Turnhalle PädAk.

Judo Schüler
Mi, Fr. 18 — 19.30 Uhr

W. Zimmermann
M. Svoboda

Judo Junioren und Senioren
Montag 19.30 — 21.00 Uhr
Mittwoch 20.00 — 21.30 Uhr
Freitag, 19.30 — 21.00 Uhr

W. Zimmermann
G. Kofler



Knaben-Turnen

für Knaben von 6 — 8 Jahren

Dienstag, 18 bis 19 Uhr

Jahn-Turnhalle

Leiter: Mag. Hannes Schwarz



Knaben-Turnen

für Knaben von 8 — 14 Jahren

Freitag, 18 bis 19.30 Uhr

Jahn-Turnhalle

Leiter: Wolfgang Mitterpergher und Gabi Nesensohn



Mädchen-Geräteturnen

für Mädchen von 6 — 10 Jahren

Mittwoch, 15.45 bis 16.45 Uhr

Jahn-Turnhalle

Leiterin: Ingrid Kreuzer



Mädchen-Geräteturnen

für Mädchen von 10 — 14 Jahren

Mittwoch, 16.45 bis 18.30 Uhr

Jahn-Turnhalle

Leiterin: Monika Flach und Ingrid Kreuzer



Kleinkinderturnen

für Mädchen und Buben von 4 — 7 Jahren
Mittwoch, 14.30 bis 15.30 Uhr
Jahn-Turnhalle
Leiterin: Hannelore Herzog



Fechten

ab 10 Jahren
Freitag, 19.45 bis 22 Uhr
Jahn-Turnhalle
Leiter: Sigi Katzenschlager



Geräteturnen Frauen

ab 17 Jahren
Mittwoch, 19 bis 20 Uhr
Jahn-Turnhalle
Leiterin: Ulrike Blecha



Gymnastik für Frauen und Mädchen

Donnerstag, 19.45 bis 20.30 Uhr

Jahn-Turnhalle

Leiterin: Sigrid Bauer



Männer-Turnen

Mittwoch, 20 — 22 Uhr

Jahn-Turnhalle

Leiter: Eckehard Ilg



Konditionsgymnastik für Männer u. Frauen

**Donnerstag, 20.30 bis 21.15 Uhr
Jahn-Turnhalle**

Leiter: Prof. Alfred Linseder und Prof. Luis Hornsteiner



Mutter-Kind-Turnen

für Mütter und Kinder ab 2 Jahren

Dienstag, 8.45 bis 9.45 Uhr

Jahn-Turnhalle

Leiterin: Sibille Beichl und Irmgard Klocker



Rhythmische Sportgymnastik

6 — 10 Jahre: Montag, 17.30 bis 18.30 Uhr

10 — 14 Jahre: Montag, 18.30 bis 20 Uhr

Wettkampftraining: Donnerstag, 18 bis 19.30 Uhr

Jahn-Turnhalle

Leiterin: Gabi EB



Judo für Schüler und Junioren

**Mittwoch, Freitag, 18 bis 19.30 Uhr
PädAk-Turnhalle**

Leiter: Werner Zimmermann und Michael Svoboda



Judo für Allgem. Klasse Senioren

Montag, 19.30 bis 21 Uhr

Mittwoch, 20 bis 21.30 Uhr

Freitag, 19.30 bis 21 Uhr

PädAk-Turnhalle

Leiter: Werner Zimmermann und Günther Kofler